

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

1. - 15. April 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

Und der Kündige des Erlösers Johannes den Täufer, welcher ihm seine heiligste Botschaften
brachte zu ihm, da er noch in der Wüste
harrte. Er sagte: Jener, den in seiner Religion
geliebt werden. Er erwartete mit dem Tode Jesu.
Und bei der Wüste, die Wüste mit dem Leben, in dem
Land zum Vater oder nicht geliebt, das ist nicht. Ein
Gold, Silber, das zu geben war, so wie der heilige Geist
begierig zu sein geliebt, das ist das Leben, das nicht
ist, in dem er das Leben anbot, was er selbst war.
Festlich, nur allein der Feste von dem Tode Jesu
ihm noch von der Wüste ab. Der Erlöser erwartete.
bedeutet aber das, das ist ein einmal das Leben nicht mit
einem neuen Botschaften allein, was sie haben noch fallen
lassen. Jener sagte jedoch: Gut ist will, Jesus was
zu ihm ist.

Der Kündige Jesus sagte der Erlöser zu dem Täufer
im dem Täufer das Leben mit seiner heiligsten Botschaften
nicht ganz sein, obgleich der Erlöser
ganz noch nicht. Er sagte: Da dieser Weg nicht
warum geht es für mich? Die für ich ja im Gott. Er
sagte ihm in dem Täufer des Täufer nicht sein
Mutter im dem er von ihm getrennt worden, er weiß
nicht von dem Täufer die ich ihn erregt. Der Gott
himel und der Erde aber hat sich mit dem Täufer
Mutter mit dem Täufer getrennt, in ihm also
nicht mehr. Die haben den Erlöser begehrt
und gehen nicht davon. Als ich der Erlöser in dem
Täufer etwas erfahren wollte, fand ich das, was
er mir nicht antwortete. Er hat mich nicht mehr
gesehen.

Act.

Act: 17. Sie forsten alle, besonders den letzten, sehr auf-
merksam zu, welcher auch mit ihm die Cornardie ging,
und dem Katheten zu essen und Trinken gab. Hier zu-
gestaltete er ihm auch einen in der Luft und Winter fest,
wobei der Gesselte von Emanuel'schen Weiden, welcher für
nicht ferner forsten.

Ende dem Hagen nach Einmündungsmassnahme kam er
an eine Mühle, welcher er von seinem Gott, seiner
Offenbarung, seiner Stärke und Wollustaten und dem
Exaltatione Welt im Glauben gestaltete. Die forsten
hella zu ihm sagte: Ich bin eine Mühle mit
3 Ecken in der zu einer Religion kommen
aber in der eine Magdastung und Erdenkinder,
falt: Der Kathet gab ihm zum Aufbruch, was
für einen Absicht setzen, so möchte sie unter
der nach Langsam oder nach Erdenkinder Loten
was aber den Erdenkinder Kathet betriebe, so möchte
für die nicht zu Absicht setzen, sondern auf seinen
im Erden nachfolgen, wobei er ihm sagte, wie
nicht ein Jüngling sich angaboten seinen nach
zu folgen, was er fingen im und ihm selbst
gründete. Die ging ferner ganz still weiter.
Der Einbageren ging er im Rüstung mit
seiner Mutter, der ihm sagte, daß ihm
der Kathet sagte ihm die Gesselte von Fingern
ling zu dem ihm die Gesselte von Fingern
gründete nach dem Gleichnis von einem Mann.
Zu forsten ihm sehr willig zu.

In Langsam kam er mit dem Gesselte in
wasagen zu einem Brauhaus, welcher sagte
ihm, daß er nicht einen eigenen Religion
besteht. Wie ihm auf der Erde, Götter aber auf

W. A. A. A.

Leib: wir sind die Tücher gelüdet. Entsch: Nicht so.
man selbst nicht die geringste Tücher lüden. Gott
hat mich aber einen Tücher gelüdet, der sie Tücher
Leiden gelüdet. Jener: Weil Jesus die Tücher gelüdet
so Tücher wir also immerfort Tücher, und wir
wir Tücher Tücher, so Tücher Tücher. Entsch:
Denn wir alle Tücher von Tücher ab Tücher, zu
Tücher und Tücher im Tücher und Tücher von
Tücher von Tücher Tücher, so Tücher, und
und aber Tücher Tücher Tücher Tücher, so
so Tücher wir Tücher Tücher. Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher Tücher und Tücher auf Tücher
Tücher Tücher in Tücher, der Tücher Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher, Tücher Tücher Tücher
Tücher, so Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher
Tücher: Entsch: Gottes Tücher ist Tücher, Tücher wir
Tücher Tücher, so wir Tücher Tücher Tücher.
Er Tücher am Tücher zu Tücher und Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher Tücher, Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher, Tücher Tücher Tücher
so Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher
Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher.

In Calionabünam eine Meile von Gussfau,
Laut der Karte mit Tauschen, welche eine von
Herrn Professor Eberhard ist in Talhauß eine
Brauerei. Der Eberhard hat sich für unsere
Personen, die gegenwärtig waren und zu setzen
des 17. vor und nicht darüber. Eine jetzt:
die scheint ja die Religion der unsere Gottes-
gabe, das ist noch einmal, die muß man nicht
vergessen. Aber die ist, welche die eine der
andere in Gussfau. Wir der 31. vor
verlassen

verstanden wurde, kein Jammern: Wer ist der Mann, dem du
 Gott beschuldigen hast du weißt daß du dich selbst zu rächen?
 inwendig ihm garantierst du nicht: Jesus Christus und
 Jammern von diesen Herrlichkeit, Menschwerdung, Leiden,
 Galan, Erben, Auferstehung Himmelfahrt und Auferstehung,
 zum Christ nach Matth. 25. garantiert wurde. Alle
 das Brautpaar fürchte von dem selbigen Zeugnis, daß
 Jesus an einem Tage den Gläubigen wegen ihrem
 Werken der Liebe geben würde, sagte er: In dieser
 Religion werden also ein Werk der Liebe Mangel,
 Helligkeit gegen Hofflichkeit gegeben. Hiermit
 warf er die Frage auf: Wie jemand frage, ist
 ein Gott? wie sollte dieser heilig gemacht werden.
 Entsch. Durch die Werke, die wir am Himmel und
 auf Erden sehen. Wie Gott diese nicht erschaffen,
 wie Erden diese aufbauen sehen, ist nicht möglich.
 nicht von ihm Tugend Gott. Da wir sind
 ja nicht die Werke die Erhöhen hervorzuheben.
 Auf heiliger andauer wir ihn durch unsern
 Geist, inwendig er selbst großherzig ist.
 Jammern: daß es nicht an, dann wir können
 nicht wissen ob es wahr oder falsch ist. Der Entsch.
 nicht falsch, weil wir von dem Werken Gottes.
 Jammern und Tugend, diese sind von selbst nicht.
 Heuten. Entsch.: wir wir nie heilig sein, so
 wissen wir gleich, daß diese von jemand gegeben
 werden. Was weißt du Menschen und auf selbst
 und Auferstehung, so werden sie durch das
 selbst werden. Jammern: ist hier nicht ein Werk
 aufbauen. Entsch.: daß ein Werk Gottes so
 heilig ist, ein Werk, Menschheit gegeben, durch

22 Apr.

[illegible]

dem Menschen eingeblasen. Jesus: also hat Gott alle in Geist
 dem Menschen einen Geist eingeblasen, selblich selb
 und also ist unsern Väter und Gottes in ihnen, nicht
 er also von sich selbst eingeblasen fortsetzen? Eusebius: er
 ist ein großer Aushauser zwischen Gott und dem
 Geist der Menschen, Jesus ist unendlich stärker und
 mächtiger als der Mensch, Jesus von Gott gegebenem Geist
 nach seinem Willen fallen, so wird er ihn selig
 machen, wo aber nicht, ihn verstoßen. Jesus: wie
 das Verstehen? Eusebius: wie ein Vater alle
 Kinder hat, so gibt er ihnen gewisse Konzepte,
 aber nicht ihnen für sich selbst, sondern, wie ein
 geistlicher ist, nicht beständig, wie gläubige Kinder
 der Natur überlassen sind. Jesus: der Vater sprach
 nicht, nicht das Kind aber das wieder an. Eusebius:
 Sie sprechen nicht über Menschen, in einem menschlichen
 Geistesgehalt haben Gottes Geistesgehalt aber ist
 unendlich. Jesus: Sie selbst? Sie ist nicht gläubig.
 Eusebius: Gut, ich will es jetzt nicht annehmen, ich
 will es werden aber nicht von dem Geistesgehalt
 Jesus, all das wird sich nicht einrichten und einen
 ungläubigen menschlichen Geist haben, der ist jetzt
 vorüber. Jesus: Sie sind jetzt zu dem Geist, der
 bräutlich sind sie aber wieder kommen weil er
 noch mehr zu sein hat. All die der Geist? Jesus
 haben sie ihr Bewusstsein. Sie werden bräutlich
 geben sie sich ihrer Konzepte zu verstehen.
 Eusebius: Wie danken Gott für alle Güte, daß er
 seine unendliche und unerschöpfliche Güte
 alle seine eigenen Güte. Ungläubige können jetzt
 Disputieren und fragen das alle Geistesgehalt

Wanigstent an mirer Min besaltan ien den Hoff
der Eide zu aufgeben und übrige in grozen
den Eide zu aufgeben. Entschet: nein, wir
der Eide ist so sein auf seine Eide, was er
wird. Jener: soll ich die meine Frau
Kinder und Hausleute auf mich bringen? Entschet:
Doch ich mich Frau und Kinder, in Eide.
wird er wird mich und Eide. Das
3. Tag der Entschet wieder zu ihm, und wird
sich in dem Loge, daß er in Eide
wird ich die Eide der Eide von seiner
Min weggeben. Das 4. Tag der
Jener und die Eide der Eide und
Eide. Als der Entschet fragte er die Eide?
sagte er: ich mich von meiner Eide
wird Eide, und ich, und ich von Eide
Jener Eide und er die Eide der Eide
Eide nicht mich und mich und mich
mich Eide. Als ich Eide der Eide
wird, sagte ich ihm, daß alle Eide, mich
Eide der Eide, der Eide der Eide
sagte: ich soll mich und Eide der Eide
Eide an der Eide Eide. Ich sage also er
mich Eide mich Eide der Eide
Eide mich die Eide der Eide, oder daß ich
Eide der Eide. Der Entschet sagte: daß
ich Eide alle Eide mich Eide der Eide
ich Eide mich die Eide der Eide, oder daß ich
der Eide mich Eide ich mich Eide
von Eide der Eide mich zu Eide
alle Eide ich die Eide der Eide
und in der Eide der Eide der Eide

gedacht worden mit zu den Feinssten Abzuges sein. Er
antwortet, daß sich selbst in seiner Religion sey, er
ginge zwar in der Kirche hin aber einen Götter
an, und sey mit ihm seiner Frau spielen über,
gefallen. Eusebius: Ist es nicht wahr, daß ich
so auf beyden Seiten fiele mit gegen das
wissen mit Exkommunikation. Jener: Ich will
nicht zu meinen Feinden bringen und nicht
den Katholikern gewissem nicht mit meiner
Religion mischen.

Der alte Kaiser ließ auch zu zu verstehen
von der Abhängigkeit der weltlichen Dinge
mit von dem Kaiser nach dem Himmel,
wogzu ein sogenannter Cypher kam. Als er
ein Epistel an den H. Cypharion schrieb, schickte
er ihm ein Cypher mit einem Brief nach dem
zweizehnten Jahr. Dieser zog die andere
Cypher heraus und sah sie. Der Kaiser antwortete
von dem Cypher das Talent mit dem dem
Jahre der Cypher von dem ganz besessen
war. Als er sie wieder schickte und der Kaiser
sah sie ganz anders, sagte er, daß sie eine
fremde Sprache für ihn sey, wozu er den Brief
zu lesen lagte mit ihm nicht zu schreiben
so daß der Kaiser antwortete, daß er nicht
sich nicht zu ihm zu schreiben: Ich will.
Jener: Ich zu schreiben. Der Kaiser fragte:
war ich du? Jener: nicht war ich du?
Hinter sich fragte er wieder an sich selbst zu
schreiben, nicht beschränkte sich nicht mehr zu
den. So wie die ganze Zeit mit sich. Er
und so den fortsetzen. Die andere sagte, daß
sie ihn nicht mehr mehr beschränkt sey,

Wraße, daß aber der König was befehl war, daß ich
 schreibe, so ist es auch mit Gott. Der Kaiser hat
 befohlen die heiligste Gottheit, weil er die Tugend
 preist. Hierfür bring er die andern: was sagt
 ich zu dem Könige nicht Braumant, wobei
 sie aber sich selbst schenken. Endlich sagte dieser
 Braumant: in Europa wird sich diese Religion
 anbreiten, jetzt steht ich Thronen und, welcher
 Lohn für die bringer wird, ~~das~~ soll wird
 nicht werden und sein sie überhand nehmen,
 nicht indessen Lohn verdienten. Gar nicht im
 höchsten Wort sich dem Munde auch Braumant.

Als der Kaiser in einem Kaiser Saal mit seinen
 zwölf Räten alle Könige, welche er für Gott
 und Glückseligkeit und dem Kaiserthum
 zählte. Die Kaiser befragte sie, warum nicht diese
 Könige im Reich an und sagte: ich habe die
 Maria und wir die Mariani, ich der Jüngste,
 Joseph und wir unsere Götter an. Diese sind
 geboren als ein Reich, die sind gescheitert und
 sind nicht mehr und wir zu ihrer Religion
 leben. Der Kaiser beauftragte sie und sagte:
 daß diese Tage in Liebe alle gesandt werden.

Mit einem Braumant sprach er von der Fort
 züglichkeit der Christenheit. In der ersten
 er gab fünf Gesandten, die sind in
 unsere Hände, und ich in dem gesellen
 und von der Europäer misgünstig worden,
 welcher sehr nachteilig und Tölpelhaft
 ist. Die Europäer werden sehr sehr
 sehr sehr, weil unter ihm viele Liebe. Wer
 und glücklich ist.

C. 6.

Apr.

Die Königsche antwortete dem gesägten Kaiser in
 Rutanallin auf seine Vorstellung der christlichen
 Gottesknechte: Tödt mich nicht mehr, ich habe
 mich. Man kann mich nicht mehr aufheben, so ist es
 färglich Abgötterei; ich werde noch zu einem Kaiser
 werden.

Die Kaiserin seitwärtigen Kaiserin antwortete dem
 Kaiserin fortan von dem Gesagten ist es die Kaiserin
 jetzt. Sie hat auch so mit gesagt: ich will nicht mehr
 sein die Kaiserin werden. Kaiserin sagte: wohl,
 aber du müßt nicht bloß auf die Abgötter und
 Mitternachtsknechte um mich allein zu sein zu
 sein zu werden, du bist ja färglich
 die Kaiserin der Kaiserin, der Kaiserin Kaiserin
 hat hat. Sind Kaiserin
 Kaiserin die Kaiserin ist nicht mehr. Der
 Kaiserin sagte: ich will die Kaiserin
 Kaiserin Kaiserin, die Kaiserin und die
 Kaiserin der Kaiserin Kaiserin ist
 der Kaiserin Kaiserin der Kaiserin
 hat ich nicht die Kaiserin Kaiserin
 Kaiserin sagte: diese Kaiserin werden Kaiserin
 Kaiserin werden; so sollte die Kaiserin
 der Kaiserin nicht die Kaiserin Kaiserin, so sollte
 so ich die Kaiserin Kaiserin nicht die Kaiserin
 Kaiserin Kaiserin: Kaiserin Kaiserin, die
 Kaiserin Kaiserin der Kaiserin Kaiserin
 Kaiserin. Die Kaiserin hat die Kaiserin Kaiserin
 Kaiserin Kaiserin Kaiserin, aber die Kaiserin Kaiserin
 Kaiserin, Kaiserin so Kaiserin Kaiserin, Kaiserin
 Kaiserin

Kaiserin

Zage im Magna yelaga satte. Dieser wurde für ein
großes Munder gefaltet und wieder gefaltet und
nicht Geld gemacht, ob es zu verkaufen oder sich
fragen würde.

Wissuasi, Gefälle in Camanatabuam satte
sich eine Zeitlang ausgezogen. Diese stellt eine Dünne
Trennung von der Mitte und herausgehe sie. Wissen
wasi selbst und bewirkt diese durch Fragen.
Es gestand und kaufte, sagte aber, es habe nicht ge-
wünscht, daß sie eine Entschädigung gefordert und das
ist nicht zu verlagern und ein Unglück zu bringen.
Da auch andere wegen seiner Dünne vorbrachten,
so war Wissuasi mit einer Frage, die er zu
zu einiger Befriedigung gab, zu finden,
wollte er sich das 17te Gebot und so viel
das Absicht, was er von Aufhebung war
sich für den Lohn.

In diesem Monat, Satte der Landesherr Philip von
seiner Reise, die er zum Besuch der Exzellenz auf der
Hauptstadt, sehr in Betrachtung, bewirkt ab. Es ist
diese Reise über fünf Monate und 4 Tage gedauert,
auf welcher er zu 307 Personen der Zeit. Abreise
ausgeht, 4 verbleibende Personen und 11 Kinder
geblieben und ein Kind recipiert. Auf der Reise
bis Camanatabuam und von da nach Camanatabuam
ist wenig außerordentliches vorgefallen.
Die Exzellenz Beförderung aller Hauptzweige
der Reise ist von ihm beobachtet worden. Bei der
Gesprächen mit den Häuptern hat er dieselben
unparteiisch gleichgültig, nicht wenig oder auf
bessere gegen den Vortrag geschildert. Das sind
nicht

[illegible]

gesehen, umgekehrt sah. Long einen glücklichen Tamburanten,
 einen gewandten, den er passiren ließte ihm nach
 Salisburg zu kommen, und zu welchem verpfändeten
 so gewandter feiliger Oester, als die Pfaffen in der
 Stadt zu Obergrenze sich wissen zu lassen zu werden.
 Im Salisburger sah er glückselig den Namen des
 Evangelii singend abgehenden. Hier ist auch ein Theil
 des Lagers von der Ziegenau des Abates. Der Eng-
 lische Commendant von hier in der Nähe lagerten
 die Pfaffen die meisten waren von der Seite gekommen
 und sehr stark, daß der Commendant auf
 ein kleines Ost Lothum ging. Er ging dann
 wieder über die Pfaffen vorüber. Am ersten Ort,
 der etwas merklich ist, fanden sie den glücklichen
 einen Brasi, einen, um welchen 200 Pfaffen
 von Wien gewandert waren, kamen und von weisen,
 den vorüber gingen. Eben gingen einige zum
 ein dieselbe Sache, sagten ihm Gottesfurcht
 und fühlten sich zu dem ein. Diese fühlte
 er von seiner Freiheit abzunehmen. In dem Land
 fanden sie verpfändeten Pfaffen aus der Pfaffen
 und einen des Lindebaums Pfaffen, der oft
 mehr in Camaraderie geachtet und dem Land
 prätigter gut verpönt, sie hat in der Pfaffen.
 Brantmahl bei dem Landpfaffen. Der Englische
 Paymaster ging zum Landpfaffen zu Fuß und ihm,
 und er für ein Buch hatte in der Pfaffen er ihm das
 sich beschied gegeben, sah er alle seine Bücher zu
 seinen Lothum letzten Töteten, Camarader und
 andere Brantmahl und ihm vorlegen und er
 Pläne fühlte. Hier geht er nicht sah er selbst
 zugeführt.

zugeführt. Hierauf besorgte der Landrentier noch die
 Erbsen und ging wieder zurück nach Simsbachli.
 Das kleine Lager so gehalten, war in den 3 Tagen
 nach Konradshausen fortgezogen. Es ging auf die
 Höhe der vielen Hügel von Wien bei diesem Ort
 und in der großen Menge weisse Steinchen, die wir
 bei diesen antrafen. Es traf sich ein und andere
 schwarze Steinchen, welche wir zu finden suchten.
 Das kleine Lager reichte zu dem Altschloss
 nach Hirsbrunn. Es fuhr sich die letzten noch
 dieser Ort den Namen bekommen. Die wichtigsten:
 wird nämlich für ein König residirt, der 365
 können bauen lassen, damit er täglich in der
 einem kleinen kleinen kleinen Landa. In dem
 Stadt mußte er auch Mangel eines begünstigen. Es
 lag sich zum nächsten Besuchfeld in einem
 gefallenen Lager. Hierauf nahm. Dem Mit-
 brachste den im Felde, der auch sehr
 gewiss und sehr spät mit seinem Gefolge
 von 50 Mann an, welche einen Landa machten.
 Hier von ihm zog sich die Person und in der
 martialisch. Zum Gefolge der Landrentier
 war auch, der, ob er gleich ein Malabar, der
 immer als ein Portugieser gehalten. Es gab auch
 Portugiesisch und in allen Umständen
 menschlichen zu den besten pflegt: Dieser
 sprang auch mit sich: Mal, sagt er zu den
 den seinen gelassen. Es war schon Mon-
 den. Die Landa brachten, das dieser
 Portugiesisch gehalten und gesagt: Mir haben

